



Grundschule
Osburg

Tel.: 06500 / 288 Fax: 06500 / 988285

E-Mail: info@grundschule-osburg.de

Homepage: www.grundschule-osburg.de

Förderverein Schule Osburg e.V.:

Sparkasse Trier:

IBAN: DE98 5855 0130 0021011820,

BIC: TRISDE55XXX

Volksbank Trier:

IBAN: DE75 5856 0103 0000814127,

BIC: GENODED1TVB

Grundschule Osburg, Schulstraße 16, 54317 Osburg

7. November 2018

Mobilitäts – und Verkehrserziehungskonzept der Grundschule Osburg

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Allgemeine Ziele und Aufgaben der Verkehrserziehung	2
3. Ziele und Aufgaben in der Primarstufe	2
3. Örtliche Rahmenbedingungen (Ist-Stand).....	3
4. Berater und Beraterinnen für Mobilitäts- und Verkehrserziehung	4
5. Praktische Umsetzung im Schulalltag	5

1. Einleitung

Die Grundschule Osburg befindet sich in einem ländlichen Einzugsgebiet in der Verbandsgemeinde Ruwer. In acht Schulklassen, auf vier Jahrgänge verteilt, lernen Kinder aus unterschiedlichen Ortschaften. Die Schülerschaft ist mobil unterwegs – sowohl zu Fuß im Ort selbst, als auch mit dem Schulbus, da weitere Schüler aus den umliegenden Ortschaften (Lorscheid, Farschweiler, Herl und Thomm) die Grundschule Osburg besuchen. Ebenso werden diverse Schüler von ihren Familien mit dem Auto gebracht oder abgeholt. Ein weiteres Transportmittel ist insbesondere in den höheren Klassen und vor allem im Sommer das Fahrrad.

2. Allgemeine Ziele und Aufgaben der Verkehrserziehung

Die Verkehrserziehung ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags und somit im Rahmen der Stundentafel in allen Schularten von den Lehrkräften zu erteilen.

Das oberste Ziel liegt darin, die Schüler zu einer reflektierten und verantwortlichen Teilnahme am Straßenverkehr zu befähigen. Dabei sollen sich die Schüler mit den Anforderungen des heutigen Verkehrs, seinen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität auseinandersetzen. Höchster Stellenwert kommt hierbei der selbstständigen Mobilität zu, die dazu anregt, sowohl das eigene Verhalten im Straßenverkehr zu reflektieren als auch Verantwortung auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene zu übernehmen.

3. Ziele und Aufgaben in der Primarstufe

Bereits im Vorschulalter werden die Kinder als Fußgänger auf den Verkehr aufmerksam gemacht. Hierbei soll ihnen die Angst im Straßenverkehr genommen werden und die Verkehrsteilnahme sicherer gemacht werden. Hierzu werden meist Seh-, Hör- und Bewegungsschulungen durchgeführt.

Die erste große Herausforderung, die auf Schulneulinge wartet, ist die Bewältigung des Schulwegs. Hierbei soll auf Gefahrenstellen im Straßenverkehr aufmerksam gemacht werden,

so dass die Kinder idealerweise ihren täglichen Schulweg alleine und sicher bestreiten können. In erster Linie nehmen sie als Fußgänger am Straßenverkehr teil.

Manche nutzen jedoch auch den Schulbus, so dass ihr Schulweg durch den Weg von zu Hause zur Bushaltestelle geprägt ist und zudem ein rücksichtsvolles und vor allem verkehrssicheres Verhalten während der Busfahrt von Bedeutung ist. Hierzu zählt das ordnungsgemäße Ein- und Aussteigen am Bus, das Anschnallen sowie die gegenseitige Rücksichtnahme während der Fahrt. Dies gilt ebenso für die Mitfahrt in einem PKW.

Insbesondere im ersten Schuljahr werden laut Stundentafel 20 Unterrichtsstunden in die Verkehrserziehung investiert, im zweiten Schuljahr mindestens 6 Stunden. Schwerpunkt in den ersten beiden Schuljahren ist die Fußgängerausbildung, insbesondere zu Beginn eines Schuljahres, um die Gefahrenstellen sowie die Fahrbahnüberquerung zu thematisieren.

Im dritten und vierten Schuljahr sind mindestens insgesamt 28 Unterrichtsstunden für die Verkehrserziehung gedacht. Schwerpunktmäßig steht das Verhalten als Radfahrer im Mittelpunkt. Die Radfahrausbildung in den Jugendverkehrsschulen soll im 2. Halbjahr des dritten Schuljahres mit der ersten und zweiten Übungseinheit beginnen. Im 1. Halbjahr des vierten Schuljahres sollen die dritte und vierte Übungseinheit sowie die theoretische und praktische Lernzielkontrolle erfolgen. Durch den Besuch der Jugendverkehrsschule erfahren die Schüler eine praktische Ausbildung und gelangen so zu einem sicheren Fahrverhalten als Radfahrer im Straßenverkehr.

Vgl.: <https://verkehrserziehung.bildung-rp.de/regional/trier-saarburg/tr-sb-unterrichtsstunden.html>

3. Örtliche Rahmenbedingungen (Ist-Stand)

Wie bereits erwähnt, liegt die Grundschule Osburg in einem ländlichen Einzugsgebiet. Der zuständige Verkehrspolizist besucht die Schülerschaft bereits im Kindergartenalter und weist diese auf Gefahrenstellen als Fußgänger in ihrem Ort hin. Diesem Polizisten begegnen die Kinder auch im Laufe ihrer Schulzeit wieder. Spätestens in der Jugendverkehrsschule treffen die Schüler wieder auf den Polizisten, so dass eine gewisse Vertrautheit ein gutes Lernklima schafft.

Die Jugendverkehrsschule selbst findet auf dem Übungsplatz in Waldrach statt. Mit einem Schulbus fahren die Schüler zum Übungsplatz und absolvieren dort ihre Übungseinheiten. Der

Übungsplatz ist entsprechend der Lebensumwelt der Schülerschaft angepasst. So werden Verkehrssituationen nachgestellt, die in den Ortschaften des Einzugsgebietes als Besonderheiten zu beachten sind. Beispielsweise wird der Kreisverkehr oder die Vorfahrtsstraßenregelung intensiver geübt, da diese in Osburg bzw. Thomm zum Tragen kommen.

Den alltäglichen Schulweg bewältigen die Schüler meist selbstständig, lediglich wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, kommt es zu einem etwas erhöhten Verkehrsaufkommen, welches in unserem Schulalltag eher selten vorkommt. Dadurch wird deutlich, dass die Schüler hauptsächlich ihren Schulweg als Fußgänger bewältigen und Gefahrenstellen vertraut und bekannt sind.

Am Straßenverkehr nehmen die Schulklassen dann wiederum gemeinsam aktiv als Fußgänger teil, wenn es zur nahegelegenen Turnhalle geht, um den Sportunterricht durchzuführen. Der ca. 300 m lange Weg durch die Schulstraße zur Halle wird insbesondere im ersten Schuljahr sehr ausführlich besprochen und das aufmerksame Verhalten im Straßenverkehr geübt, da durch eine kreuzende Straße Vorsicht geboten ist. Diverse Klassen haben sogenannte Straßenwächter, die die Straßensicherung übernehmen und für die Sicherung der Fahrbahnüberquerung sorgen.

4. Berater und Beraterinnen für Mobilitäts- und Verkehrserziehung

Jede Schule bestimmt im Zuge der Mobilitäts- und Verkehrserziehung eine Lehrkraft als Obfrau oder Obmann. Diese ernannte Person steht in unserer Schule allen als Berater in Fragen der Verkehrserziehung zur Verfügung. Ebenso kümmert sie sich um die Organisation verkehrserzieherischer Aktivitäten der Schule, insbesondere die thematische Aufbereitung des Fachunterrichts sowie um die Schulwegsicherung. Hierbei soll ebenso auf eine behindertengerechte Ausgestaltung geachtet werden. In regelmäßigen Abständen besucht die Obfrau/ der Obmann Tagungen.

5. Praktische Umsetzung im Schulalltag

Im Folgenden finden sich mögliche Themenschwerpunkte, die in den einzelnen Jahrgangsstufen umgesetzt werden können.

	Aspekte/ Umsetzungs- möglichkeiten	Ziele/ Kompetenzen
1. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - Lagebeziehungen: rechts/ links, oben/ unten - zur Bushaltestelle gehen - Verhaltensregeln an der Bushaltestelle/ im Bus - Verhalten als Fußgänger (Überqueren von Straßen, sich im Ort auskennen) - Verhalten als Mitfahrer im PKW - helle Kleidung im Straßenverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Lagebeziehungen der Dinge im Klassenraum beschreiben - die eigene Adresse kennen - erste Regeln im Straßenverkehr kennen (als Busfahrer, als Fußgänger, als Mitfahrer im PKW) - Vorfahrtsregelung durch Ampeln
2. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - optische und akustische Wahrnehmung verfeinern - ausgewählte Verkehrszeichen (für Fußgänger) - Richtungsangaben und Orientierungshinweise (links-rechts, oben-unten, vorne-hinten, vorwärts-rückwärts, aufwärts-abwärts, seitwärts) - Verkehrsräume und – wege nach Anwendungszweck unterscheiden (Fahrbahn, Gehweg, Radweg,...) - Witterungseinflüsse im Straßenverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - akustische Reize zuordnen und einschätzen können - Verkehrszeichen kennen - Grundregeln für Fußgänger (bei fehlendem Gehweg links gehen) und Radfahrer (Fahren auf dem Gehweg) - Fahrradhelm und Tragweise - Gefahren und Gefahrenstellen im Straßenverkehr kennen
3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - das verkehrssichere Fahrrad - Verkehrsregeln - Verhalten im Straßenverkehr - Jugendverkehrsschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Teile eines verkehrssicheren Fahrrads kennen - richtiges Auf – und Absteigen vom Fahrrad - Anfahren vom Fahrbahnrand - Einteilung der Straße und Markierungen - Verkehrszeichen
4. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> - das verkehrssichere Fahrrad - Verkehrsregeln - Verhalten im Straßenverkehr - Jugendverkehrsschule 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung 3. Schuljahr - Vorfahrtsregeln - Toter Winkel - Links abbiegen